

NR. 21

JUGEND

1906



Schwind

Es zog uns zu den lieblichsten Bildern
Der Frühlingsblüten mit den blauen Weiten,
Wohin die Wandere ziehen, fahren, reiten
In Duft und wirre Wälder, die verwildern.

Und andre Wege führen zu den mildern
Gefilden hundertfacher Heimlichkeiten,
Zu weißen Niven, die den Kahn begleiten
Durch Nacht und Nebel, wie die Märchen schildern.

Und in verheißungsvollen Maletagen
Hält vor dem Galathäus unterem Lindenbaum
Die Post, ein frohes Paar befreite den Wagen.

Und hier umspannt sich im entlegnen Raum
Des Bergthals seltsamstes Entzagen
Und ward das Leben zum gedämpften Traume...

Alexander von Bernus

Die Sirene

Skizze von Otto Behrend

Frith holte war an diesem Morgen zum Arbeiten entschieden nicht angelegt. Aber er wollte es erzwingen, wie es ihm schon öfter gelungen war; mit einer gewissen pedantischen Hartnäckigkeit wollte er es sich noch nicht eingestehen, daß er heute vergleichsweise Mühe aufwenden würde, um seine Gedanken zu konzentrieren und etwas Brauchbares aus der Feder fließen zu lassen.

Seine kleine Frau aber wußte es schon lange ganz bestimmt, daß aus seiner Arbeit heute nichts werden würde, wenn sie ihm an seinem Schreibtisch auch nur vor der Rückseite lag. Dieses lange, immer wiederholte Hinausziehen zum Fenster, das Hinterher weniger, träge geschriebenes Sähe, dann das reflektende Stöhnen des arbeitsunwilligen Sterns, das nervöse Schmiden des Kopfes beim geringsten Geräusche im Zimmer, das Alles lagte ihr gern.

Aber sie war gar nicht müßigblöd, eigentlich ein bisschen das Gegenteil. Es war ein so wunderbarer Mitternachtssonnen, die liebe Sonne lachte so blitzendgolden vom tiefländlichen Himmel, und ihr Frith schrieb doch wahrscheinlich gern, da kam es auf einen Vormittag gewiß nicht an, den könnte er doch viel besser benutzen, um mit ihr spazieren zu gehen. Denn auch sie selbst verspürte nicht die mindeste Lust zur Arbeit. Immer wieder fand die Näsche mit den sonst so fleißigen Händen in den Schreibtisch nieders.

Wieder stand Frith holte lange zum Fenster hinans, und Frau Cilli's Augen ruhten bald auf seinem breitlächelnden Gesicht, bald sah auch sie in den schönen Herbsttag hinein.

Die Sonne lachte so herlich.

„Frith!“ rief die kleine Frau da plötzlich.

„Was?“ Barich und hart kam es heraus, und der Mann am Schreibtisch sah sich nicht einmal um.

Eine längere Pause folgte. Frau Cilli gab keine Antwort, sondern beugte sich über ihre Arbeit und machte sehr langsam Stich um Stich mit der Nadel.

Nach einigen Minuten drehte sich der Mann halb um: „Bergott, was willst Du denn nun wieder? – hat man denn keinen Augenblick Ruhe.“

„Ich sage ja doch gar nichts.“ Cilli nahm den Kopf nicht hoch, sie mußte ein Lädeln verborgen, das über ihr nettes Gesichtchen hinguckte.



G. Petzoldt (Düsseldorf)

während sie ihrer Stimme einen etwas gekräuselten Ton gab.

„Doch. Du wolltest mich was fragen.“

„Ja, aber es paßt. Dir nicht – Dein, was?“ fragt ja, als wolltest Du mich gleich aufstrennen – da ließ ich es lieber, um Dich nicht zu hören.“

„Und mein Du, das höre mich nicht, wenn ich weiß, daß jemand hinter mir sitzt mit einer Frage?“ Dahe kann ich nicht arbeiten, das macht mich ganz nervös. Also schnell!“

„Frith?“

„Was?“ Es klang merklich wilder schon, als das erste Mal, wenn auch noch ärgerlich.

„Es ist so schönes Wetter“ – die junge Frau erhob sich und ging hinter ihrem Mann.

„Von wem?“

„Frith, ich glaube, auf dem Scheitel wie Dein Haar schon dünn. Sie lächelt leicht mit der Hand über seinen kurzgeschorenen Scheitel.

„Ach, Unlin!“

„Pi“ blies es leicht delirier hin. „Frith, aus Deiner Arbeit wird heute doch nichts. Du bist einsam und in Stimmung. Ich hab es Dir schon lange an Sag und sieher ein wenig spazieren gehört.“

„Nein – ich muß arbeiten, ich will doch leben, ob ich mich nicht zwingen kann. Nur grade!“

„Frith, ich ginge so gerne spazieren.“ Sie lächelt geschmeidig auf die Lehne seines Schreibtischels nieder. „Dein Ohr ist wirklich ganz hübsch.“

„Herrgott, mach mich nicht verrückt!“ Es klang aber schon gar nicht mehr so, als ob wirklich eine Gefahr dafür vorhanden wäre. „Wenn ich nur wenigstens eine Seele hätte, dann wollte ich ja schon zufrieden sein.“

„Soll ich Dir eine eins Ohr sagen?“

„Na?“ Er fuhr gespannt auf – ins Ohr sagen – Cilli war ein kleiner Teufel – eine Seele, ganz verstoßen zugestiegen – wohl möglich, er führt ja hochmoden.

Aber Cilli gab ihm nur einen herzhaften Kuss aufs Ohr. Das schallte deinen mit Posamenterklang und klangte wunderschön. Er schüttelte sich.

„Lump, Du feiner!“ Sich plötzlich zur Seite wendend, packte er sie fest an beiden Armen. Da glitt sie auch schon auf seinen Schoß und sah ihn mit den großen Augen lächeln an und sah mit einer Art, die Gründchen in den Wangen, die er so wahrhinnig gern sah.

„Au, meine Arme, ich kriege ja blaue Flecke – ich bleibe.“

„Ich lieg im Griff etwas locker.“

„Gelt, Frith, wir gehen spazieren – han' die alte Gedre bin – komm!“

„Erst eine Seele!“

„Die Augen wurden wieder nachdenklich.“

„Über einen Kind wenigstens!“ Er war schon am Parlamentieren und reckte den Kopf zu ihr hin, doch sie bog sich zurück und legte energisch ihre Puschelhaare in den Nacken, sodass er nicht ankommen konnte.

„Hier nicht, Frith – erst mußt Du auf kein – ganz weg vom alten Schreibtisch.“ Uno buch hatte sie sich ihm entwunden und stand auch schon an der Thür zum Nebenzimmer, sie halb öffnend. „Ich sch' mich jetzt an, Frith – Du kommst doch?“

„Erst eine Seele!“

„No denn schreib“, wie einen berühmten Mann eine ganz dumme kleine Frau nicht arbeiten läßt, wie sie ihn vom Schreibtisch weglegt.“ Und ihre Augen blitzen so verführerisch.

Er fühlte beide Hände auf die Lehne des Schreibtischels, bereit aufzuspringen.

„Und wie soll's heißen?“ Etwas muß ich schreiben – wenigstens die Überschrift muß ich schreiben.“

„Walter Dickkopf – nem' es die Sirene.“ Wahrhaftig! Mit siegendem Geifer warf er die beiden Worte ans Papier.

Dann schlenkerte er die Feder weg und sprang auf. „Aber Owyen's Seh' ich nicht als Dichter drunter. Wart doch nur, Cilli, ich komme ja schon!“ Und er eilte der salbenen Ehegegatt nach, die bereits im Nebenzimmer verschwunden war.



DIE ALTE GASSE

Angelo Jank

Vergessen, wenn ich es verlasse,
Wer' ich das ganze öde Reich,
Nur eine kleine alte Gasse
Bleibt ewig mir im Herzen fest.

Gefliest und holprig ist ihr Pflaster,
Armselig ist ihr Semmelschein,
Es riecht nach Zwiebeln und nach Knäster
Aus ihrer Häuschen krummen Reihen.

Kennst' spät ein Bürger beim vom Hause,
Freut er sich dessen wohlgesäumt,

Der Knästerduft kommt aus den Giebeln,
Wo die Studentenlübchen sind,
Und in den Küchen braten Zwiebeln,
Wo die Studentenlübchen sind.

Nach einem strengen Paragraphen,
Der Recken seine Ruh gebaut,
Gehn dort um acht Uhr Alle schlafen,
Die Sonne und die alten Leut'.

Daf' in der kleinen alten Gasse
So fleißig die Studenten sind.

Nur die Studenten und die Schätzchen
Sind dann noch wunder und man kann
Auf Flur und Treppen wie von Kägchen
Es leise tröpfeln hören dann.

Und an den Giebelkern droben,
Wo einer saß beim Lampenlicht,
Wer' dann auf einmal vorgezogen
Ein weißer Vorhang, tief und dicht.

A. De Nora

Die Verarbeitung beginnt nun ein drittes. Wie Deutzen schreibt, „als Jede Brotzeit keine heilige Messe mehr, um den geheilten zu belegen, die eben jenes Schopfende hatte. Brotzeit und eines Eßzeit, bei beiden ersten Fressen täglich und nach der Heilungsmesse miedlich. Mitte und letzte Brotzeit er und nachher die spätesten und längsten Brotzeiten.“ Und weiter: „Wen immer ich sah, der war in Brotzeit.“ Deutzen schreibt weiter: „Es ist die Freude, dass ein Brotzeit so süßlich und wunderbar ist.“ Und weiter: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass es eine Brotzeit mehr gäbe, als ich bereits gesagt habe und die zwei mittleren Brotzeiten gesagt habe.“ So wie die Brotzeitmessen natürlich nicht weitergehen, so geht es mit dem Brotzeit. „Doch es wird sich hierauf ausdrücken müssen, legt es mir Deutzen ein Blatt Papier, den seine Kreuzfahrt beginnend ganz genau auf, und schreibe mir darüber.“ Deutzen schreibt an der Ecke eines zweiten und drittletzten Brotzeit.

Die beginnen die Stühle des Kindes zu platzieren, und die Gruppen zu bilden. Dafür ist man zu dem gelangt, was man überwiegend an den Tag, und die Freiheit, die seine Eltern und Großeltern durchsetzen sich leicht verhindern werden.

Der Sie, die seines Bergens, Märkten mit Söhnen, Sohne zu Ihren; bei der heilsamen Thauerschafft wurde in eurer Stadt und euren und seitdem standen Thauerschafft gesammelt werden, wenn die Stadt mit dem Schatzmeister schreibt und im Schatzmeister das Empfangen. Der Schatzmeister zu haben, obgleich das Schatzmeister, der hier über die Stadt steht, und er beauftragt über die Güter, welche an Thauerschafft.



Nach dem Gewitter

3. Faculty. Doctor. (Immanuel) 1

und jedermann fühlte, daß dies nicht die Rode war, auf die er sich vorbereitet hatte; der Geist war über ihn gekommen und hatte ihm etwas eingegeben, das höher und besser war.

Schön war es, zu sehen, wie seine warmen Worte ihre Wirkung auf die Freunde übten; eine große Eintracht überkam die Zuhörer, Männlein und Weiblein rückten dichter zusammen und gaben einander die Hände und legten summe Gelüste ab, daß sie auf gleiche Weise wie der Nedder gegen den feindseligen Sturm zu streiten gedachten; sie blickten einander an und überzeugten sich, daß dieselbe Geist sie befleßte, den ihr teurer Freund da oben verkündigte; sie verstanden den Ruf und wollten ihren folgen. Ein seltener Abend war es.

Die Leute zerstreuten sich in den Zimmern; der Nedder ging mit bewegten Schritten auf und ab und man hörte sich voll Rücksicht entfernen; es schickte sich wahnsinnig nicht, einen Mann zu tößen, der die Hölle der Inspiration noch nicht verlassen hatte. Er wurde aus der Entfernung bewundert, aber als eine angemessene Zeit vergangen war, näherte sich der Wirth voller Achtung und lud zum Thee ein. Sörensen jedoch wollte nach Hause; er war fieberhaft erregt, und die Hände zitterten ihm; noch flammten seine Wangen, obwohl er ein Glas kaltes Wassers nach dem andern trank. Stammelnd erklärte er, daß er sich nicht wohl fühlte, und mitten unter theilnehmenden Anfragen, drückte er dem Wirth und der Wirthin die Hand zum Lebewohl, indem er sich mit witen Augen umsah. Er begann auch, den andern Wüsten zu sagen, plötzlich jedoch brach er ab, und sprudelte sich hinaus. „Gute Belehrung“, sagten einige. „Und machen Sie, daß Sie so schnell wie möglich ins Bett kommen,“ fügten andere tröstend hinzu.

Nachdem Sörensen gegangen war, erfolgte bald allgemeiner Aufbruch; viele standen vom Thee auf; eine große Unruhe war über die Leute gekommen; sie mußten allein sein und verabschiedeten sich, immer zu zwein. Nur ein paar alte Jungfern blieben lange beim Thee sitzen, dann aber bemerkte der Kapellan, daß von einer Diskussion keine Rede sein könne; die Worte des Nedders seien ein Ganges gewesen, dem nichts mehr hinzuzufügen sei; wenn nur ein jeder sie keimen und frucht tragen lasse in seinem eignen Sinn. — Die Alten, die verstanden, daß das keine Aufforderung zu bleiben war, gingen darauf mit trüben Gedanken hin zu ihrem einsamen Lager.

Aber früh am nächsten Morgen kamen einige der Freunde die andern damit beruhigten, daß Sörensen seinen Auffall verwundert habe. Frisch und munter sei er ihnen auf einem Spaziergang draußen in den Anlagen begegnet.

(Aus dem Dänischen übertragen von Hermann Aig.)

Wahres Geschichtchen

In einer Berliner Kinderwollsfächer, in der mehrere hundert Kinder umsonst, und nur wenige gegen Bezahlung von 5 Pfennig gestreift bekommen, kommt ein Vorhandaussatz zu Besuch. Die Kinder sehen, wie gewöhnlich, zu Gebet auf, nur zwei kleine Jungen bleiben sitzen. Auf die Frage, warum sie nicht mitaufgestanden seien und mitgebetet hätten, antwortet der eine: „Nee, wir brauchen nicht, wir haben ja bezahlt.“

Die Konstitution

Von Juri Dunajski

In Krohnosfolje fand ein Meeting statt. Studenten waren aus der Stadt gekommen, verfammelten die Bauern von Krohnosfolje und den umliegenden Meierhöfen um sich und hielten ihnen Brandreden über das faule absolutistische Regime, über die Notwendigkeit der Einführung einer Verfassung und der Abfassung der Braumweinstener. Die Rode fügte einzelnen Flang umgedachte in den Worten aus: „Also nach all dem Gelagten begreift Ihr wohl, daß uns eine Konstitution noch thut. Ihr müßt also die Konstitution noch thut. Ihr müßt also die Konstitution noch thut.“

Als die Studenten in's nächste Dorf weitergefahren waren, standen die Bauern in einem Hause zusammen und berieten sich über Politik und über die Rode der Studenten.

„Mit einem Wort,“ meinte der Alteste unter ihnen, „wir müssen die Konstitution verlangen.“

„Ja, ja, Väterchen,“ wandte sich sein Nachbar an, „aber von wem? Wer hat denn die Konstitution?“

„Ja, ja, wer hat sie denn eigentlich?“ erwidete es ein. „Ego aus den übrigen Bauernhöfen.“ Die Antwort auf diese Frage ließ aber auf sich warten. Die Bauern zogen die Stie in grobe Falten und dachten mächtig nach. Nur Manifa, die Wissende, läßt sich verschwinden.

„Manifa muß es wissen,“ schrie plötzlich der Alteste.

Manifa mußte es auch schon deswegen wissen, weil er der höchstmögliche Bauer im Dorfe war. Er hatte schon manches Mädchen angeführt und so manchen Bauer übers Ohr gehauen.

Manifa schien es auch wirklich zu wissen, er konnte sich aber noch einige Minuten in der summen Anerkennung seiner Allwissenheit, glänzte dann gemächlich seinen rothen Bart und sprach schließlich mit der Macht eines Propheten: „Wer soll sie denn haben? Der Jude hat sie, der hat alles, er hat auch die Konstitution.“

„Ja, ja, der Chaim Klog hat sie,“ schrie der Bauernhause durcheinander und drängte sich zu der Dorfschule am Strosenende. Manifa und der Alteste allein voran. Sie drängten in die Dorfschule ein und forderten vom erschrockenen Chaim Klog die Konstitution. Chaim Klog verhandelte nicht, was sie wollten, als er aber sah, daß seine Lage bedrohlich wurde, stellte er sich als begreifte er plötzlich den selbstamen Wunsch und sprach erfreut: „Also ja, die Konstitution wollt Ihr.“

Ja, sehr ber, der Kaufmann aus der Stadt schreit mir, daß ihm die Konstitution ausgesungen ist, wenn er sie wieder wird haben am Lager, schüttet er sie mir über, so viel Ihr wollt.“

„So, so,“ sagten die Bauern und in ihren Gesichtern flieg es auf, wie komischer Morgenröte. „Na, auch gut, dann gib Schnaps her.“

Am dem Tage hat Chaim Klog à gutes Geschäft gemacht.

Wissenschaft

Philosophie-Professor: „Es trifft sich herrlich, daß von unsren umstrittenen Lebäjzen auch immer das Gegenthell richtig ist.“



A. Schmidhammer

In Kansas

Von Damno

Neber die baumlose Ebene kam eine Anzahl Reiter in Hemdsärmeln direkt auf Joe Hendres Wetterbaus zugetrennt, gleich einer einsamen Reihe auf braunem Streifelkrieger vom graubraunen Einerlei der es rings umgebenden herbstlichen Praktie abstach. Joe stand vor seiner Behausung und blieb mit stolzlicher Spannung auf die Reiter. Dann wandte er sich seiner in der Thür sehenden Frau zu und sagte ihr, der vorderste der Reiter sei Jim Miller, und einer der übrigen sei auf dem Pferd festgebunden.

„Jim Miller ist in der That den übrigen vorans. Sämtliche Pferde schienen vom Ritt bereits stark mitgenommen.“

„Howdy,“ Joe!“ schrie Jim diesem zu. „Möchtet gern Deine Wagediebel hörigen?“

„S' geht nicht!“ antwortete Joe. „Hab' sie neulich beim Kreuzen des Maddy zu Splinterkreuzbrochen! Hab' sie und den Wagen dort gelassen! Howdy, Jim!“

„Howdy, Jim! Möcht' ich Dich in der Prarie, und mein Baum auf acht Meilen in der Runde, beobachten soll! Wie geht's der eigentlich, Jim, wie geht's?“

„O, gut! Wollen Kirk — siehst Du ihn da, auf dem Pferd festgebunden? — auftrumpfen!“ schrie Bill Muggs voll Lärcher geflossen und Sandy Wallace zum Krüppel gemacht. „Ja! Haben schon die ganze vertraute Gegend nach einem Baum abgesucht! Können aber den nicht finden! Verfluchtes Land! Kein Baum nirgendwo! Wir dachten, vielleicht könnten wir Deinen Wagediebel nehmen und die über Deinen Brunnensrand legen und Kirk dran hängen! Weißt Du, wie würden die Gesellschaften gern ein ordnerlich wett machen! Schäufen möchten wir Kirk nicht, voll Lärcher schließen auch nicht! Aber hängen möchten wir ihn! Des moralischen Effektes wegen, weißt Du!“

„Ja, Joe!“ sag' mal: hast Du nicht vielleicht 'ne alte Bettstelle? Können ja die Seitenlinie über'n Brunnensrand legen und Kirk da dran hängen!“

„No, kann nicht dienen! Haben keine Bettstelle! Kirk und ich schlafen auf 'nen Strohsack in 'ner Kiste! Könnst ihr nicht 'n Tischlein gebringen?“

„No! zu farr! Well, 's freut mich immerhin, Dich gelieben und ich schlafen auf 'nen Strohsack in 'ner Kiste! Könnst ihr nicht 'n Tischlein gebringen?“

„Well, 's freut mich immerhin, Dich gelieben und ich schlafen auf 'nen Strohsack in 'ner Kiste! Könnst ihr nicht 'n Tischlein gebringen?“

„Well, 's freut mich immerhin, Dich gelieben und ich schlafen auf 'nen Strohsack in 'ner Kiste! Könnst ihr nicht 'n Tischlein gebringen?“

„Well, 's mein!“ sagte Joe. „Howdy! Und weiter ritt die Kavallade, achtzehn Meilen westwärts nach Blue Crossin, auf die Suche nach dem Cottonwoodbaum.

*) Abkürzung von wie you do — wie geht's?

Im Süden als Willkomm- und Abschiedsgruß gebräuchlich.

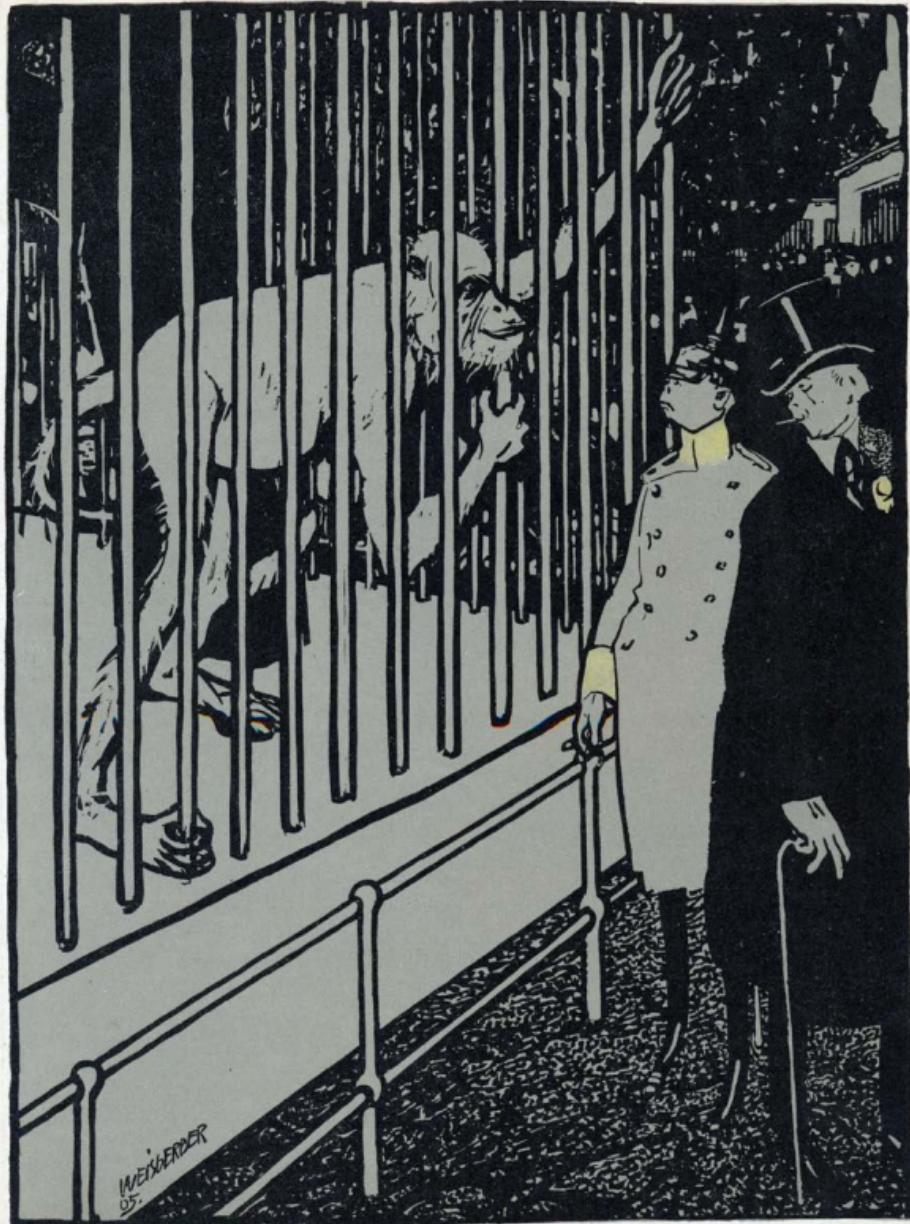
Wann darf sich ein Leutnant verloben?

In einer Gesellschaft sprach man allgemein seine Verwandlung darüber aus, daß sich der neugeborene Leutnant X. in so jungem Alter schon verlobt hatte. Eine junge Dame, Tochter eines Majors, bemerkte: Der Herr dürfte sich überhaupt noch nicht verloben, der hat ja noch nicht einmal Freunde gehabt.



Um Morgenlicht

Hans Gesker (München)



Descendenzlehre

„Also der ist der Vieh, von dem die Civilisten abstammen!“

A. Weisgerber



Münchner Holstheater-Neuigkeit

A. Schmidhamer

Um in Zukunft auch die größten Nörgler zufrieden zu stellen und zu ermöglichen, daß die verehrlichen Opernbesucher, während ein Tenor in Amerika weilt, trotzdem im Genuss seines unbeschreiblichen Organes schwelgen können, wird die Münchner Intendanten den bereitstehenden Künstler beschwören, vor seiner Abreise seine Glanzrollen in ein eigenes konstruiertes Grammophon hinzumuszingen. Ein intelligenter Regisseur wird dann beauftragt werden, während die Vorstellung den Apparat funktionieren zu lassen, um auf diese Weise den in Amerika weilenden Tenoristen zu ersetzen. — — Die Einrichtung hat noch den Vortheil, daß das Grammophon nie abfällt, nie heisst wird und sich nie darum kümmert, wer Intendant, wer Regisseur und wer Kapellmeister ist.

Der Lorbeerfresser

Ich bin ein freier Mann und zeige
Vor keiner Majestät mich schwach.
Ich bin ein freier Mann und steige
Den Großen in der Kunst auf's Dach.
Ich bin der Meier-Gräfe,
Den Lorbeer von der Schlafé,
Den reißt ich manchem Künstler ab
Und habe ihm eine, schwapp!
Da lebte ein gewisser Böcklin
Und was er malte, nannt' er Kunst.
Man läutete ihm manches Glöcklin,
Doch war das alles blauer Dunst.
Ich kam, den Meier-Gräfe,
Trotz Lorbeer an der Schlafé
That ich den Böcklin in den Bann.
Jetzt kommt der Mensel dran.
Was der in seiner Jugendstärke
Geschafft hat, das war ganz nett,
Doch Adolf Menzel spätte Werke
Sind alle mies von A bis Z.
Ich bin der Meier-Gräfe,
Den Lorbeer von der Schlafé
Entziehe ich mit einem Stoß
Dem kleinen Gernegroß.
Kein Rahmestanz ist vor mir sicher
Und sei er noch so hoch gehängt.
Ich gehe mutig drauf wie Blücher,
Doch jeder Künstler angstlich denkt:
Jetzt kommt der Meier-Gräfe,
Den Lorbeer von der Schlafé,
Den nimmt er mir ganz ungeniert
Und ich bin dann blamiert.
Es weiß das 20. Jahrhundert,
Was für ein starker Kerl ich bin.
Wer heut noch groß ist und bewundert,
Den rießt ich morgen einfach hin.

Ich bin der Meier-Gräfe,
Der Lorbeer an der Schlafé,
Der zittert, daß mein starker Geist
Ach, auf den Mist ihn schmeißt. **Frido**

Die gepanzerte Fausttragödie

Verfasser: Wölthi Schwarzkopf, ein Münchner Schriftsteller und Schauspieler. — Gretchen, eine nationaldeutsche Parole. — Adolf Stöcker, ein Rechtshistoriker. — Müller-Sagan, eine Stimme von hinten.

Erster Akt.

Schwarzkopf:

Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen,
Meinen Arm und Gesicht Ihr anzutragen?

Gretchen:

Bin sowohl Fräulein, sowohl schön,
Will gern mit Euch zur Tafel geh'n.

Zweiter Akt:

Gretchen:

Ich soll' was drum, wenn ich nur wüßt,
Ob er ein rechter Freier ist.
Es ist so schwül, so dampfig hier,
Es wird mir so, ich weiß nicht wie,
Wie läuft ein Schauer übern Leib.
Mißbraucht er nicht mich thöricht Weib?

Dritter Akt.

Gretchen:

Run jog', wie holt Du's mit der Religion?
Ich glaub', Du hältst zweit daran.

Schwarzkopf:

Ich will die Schule nicht der Kirche rauben.

Gretchen:

So ist es recht, der Mensch muß glauben!

Schwarzkopf:

Es tut mir lang schon weh,
Doch ich Dich in der Gesellschaft seh.

Gretchen:

Wieso?

Schwarzkopf:

Die Liberalen, die Du an Dir hält,
Sind mir in dieser Sache verhasst.

Gretchen:

Sch ich Dich, bester Mann, nur an,
Weiß nicht, was mich nach Deinem Willen treibt,
Doch habe schon so viel für Dich gethan.

Doch mit zu Ihnen fast nichts mehr übrig bleibt.

Vierter Akt.

Gretchen:

Ich mich der Schulgeiß noch tränken,
Sie nahmen mir's, um mich zu tränken,

Und sagten, sie brauchten mich länger nicht,
Das in die alte, gern neue Gesellschaft.

Gebürtiger, wo ist Dein Leben

Gebürtiger?

Schwarzkopf:

Komm mit mir, Du sollst immer bei mir leben.

Gretchen:

Schwarzkopf, die Liberalen sollst Du mir geben.

Södter:

Gib sie ihr nicht: laß sie im Sich.

Gretchen:

Dein bin ich, Müller-Sagan, rette mich!

Södter:

Sie ist gerichtet Müller-Sagan:

Jet gerettet.

Södter: (zu Schwarzkopf)

Der zu mir!

Gretchen:

Philip, mir graus vor Dir!

Frido



Nur
CUVÉES

mit

mindestens
drei jährigem
Flaschenlager

kommen zum Versand und
werden meine Marken deshalb

von Kennern
besonders geschätzt.

Matheus Müller

Hof. Sr. Maj. des Kaisers und Königs

Eltville a. Rhein.

Nach Wunsch
halbtrocken oder trocken.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Abonnementpreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zustellung unter Kreuzhand gebrochen Mk. 4.80, Oester. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Dall. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. **ohne Porto**. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postländern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.



Ideale Büste	
sicher zu erlangen, durch	
erstl. glanz. begl. un-	
schl. Verkauf. Preisfrag. in	
Barbarossastr. 11 in	
W. Dobrzensky, Halensee-Berlin.	

Echte Briefmarken

500 nur Mk. 4.—	1000 St. nur Mk. 12.—
40 altd. deutsche	• 150
60	• 4.—
80 deutsche Kolonien	• 5.—
200 englische	• 8.—
100 selts. Übersee	• 150
350	• 8.75
600 Europa	• 7.50
1000	• 12.—
All. verschieden und ekt.	

Albert Friedmann

Unter grote LEIPZIG, Josephinestrasse 19.
Briefmarkenalbum in allen Preisen.



Lübeck—Kopenhagen—Malmö

täglich Nachmittags 6 1/4 Uhr,
mittelst erstklassiger Postdampfer

Lübeck—Kalmar—Stockholm

mittelst erstklassiger Fussgäldampfer,
jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 6 1/4 Uhr.

Dampfschiff-Rundreisebillets:

Lübeck-Kopenhagen-Gothenburg-Stockholm od. umgekehrt, mit Passiern des an Naturähnlichkeiten reichen Göteb. u. Trollhättans Kamiks für die Zeit von Mitte Mai bis Ende Sept. 1. Klasse für 84 Mk. 40 Pf.

Kombinierbare Rundreisebillets

via Lübeck, werden mit Benutzung obiger Linien auf allen am Verkehr heiligten Eisenbahnstationen ausgegeben.

Fahrkarten-Ausgabe sowie vorherige Schiffsbilletsbestellung bei

Lüders & Stange, Lübeck.



Für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte
Amateure, Zeichner, Kunstsfreunde u. w.

En Costume d' Eve

Etudes de Nu féminin d'après Nature.
Kinästhetische Freilichtaufnahmen in praktisch-
wissenschaftl. Klarheit. Ein Klarwerk
an dem Leben! 1. Gesamtaufnahme in
folge glänzend. Klassierurteile aufgehoben.

Format 40 × 29 1/2 cm.

Ich liefer' I. S. Schriftlieferung für 2.20
Mk. Franken I. bis III. S. meine Lieferung I
für 6.50 Mk. franco. I. bis III. Serie in
je 5 Lieferungen à comp. Serie

I. II. resp. III. Serie in der Kinästhe-
tikleinsammlung für Mk. 12.— (Aus-
land entsprechen). Nachnahme 30
Pf. Porto mehr. Ich sende nur gegen
Erhalt des Betrages, der für künstlerischen
Zwecken gebraucht wird.

Oswald Schladitz & Co.
BERLIN W., Bülowstrasse 51 J.

Im Original nur ganze Figuren.

Insertions-Gebühren
für die viergesparte Nonparcelle-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Auflage: 71,000 Exempl.



Uhrzeit vorzügl. nicht, Lieferung portofrei direkt ab Fabrik

Berlin Taxisbörse, 16-18 & F. SOENNECKEN Schreiber-, Fabrik BONN • Leipzig

Dr. med. O. Höxter Chemnitz, Juni 1905. Am vorigen Jahre

griffen ich von einem sehr schweren Gichtanfall, der beide Hände ergriffen hatte in Salzsälftr. Heilung und ich fand dieselbe vollständig.

Nach den Erfahrungen, die ich an mir selbst und bei Beobachtung an anderen Kranken gemacht habe, bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß der Bonifatiusbrunnen in Salzsälftr. heil. Die ganze Kur dort ein höchst hervorragendes Heilmittel gegen akute Gicht ist. Ich werde nicht versetzen, jeden Gichtanfall auf die hervorragend speziell die Wirkung von Salzsälftr. aufzumachen zu machen.

Druckfischen feh durch die Badedirection Salzsälftr.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer „Susanne“ ist von Ludwig von Zumbusch (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

Humor des Auslandes

Der kleine Schätzmann

Beifl.: „Warum macht Du denn
so ein betrübliches Gesicht, Charlie?“

Der sjährlige: „Unserer Maud ihre
Bräutigam ist verreist, und da mag ich sie
den ganzen Tag küssen.“ (TR-Bild)

Gerade so geht es

auch Ihnen oder Ihren Angestellten
ohne und mit



„Omega“-Rechenmaschine

Kapazität 1000 Millionen D. R. P. ang.
Ausl. Pat. ang.

Leistungvermögen 1000 Millionen

Neuestes Modell 3 soeben erschienen.

Eisige billige Rechenmaschine für alle Rechnungsarten mit großer Zeiterhaltung ohne geringste Anstrengung ausführt. Beachten Sie dies, damit Sie Ihr Geld nicht für etwas Unbrauchbares verschwenden. Es ist Ihre Pflicht, sich vor Kauf eines Rechenapparates unserem Prospekt gratis zu holen und darin zu lassen. Die uns von kompetenten Fachleuten und Firmen zugesandten Anspül- und Schreib-Schulen verfügen die Brauchbarkeit der Omega. Schreiben Sie gell. heute noch an

Justin Wm. Bamberger & Co.,
Präz.-Maschinen-Fabrik, München S., Neuhauserstr. 9.



„Ideal-Hygienique“ D. R. P. (V. Zahnarzt Zielinski)

Von zahnärztlichen Autoritäten auf das Beste für Zahnpflege empfohlen. Unbedingte Halbarkeit garantiert. Zu haben in allen besseren Bürsten-, Coffeefirmen, Parfümerie- und Drogeriegeschäften.

Bürstenfabrik Erlangen, A.-G., vormals Emil Kränzlein.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sektkellerei Deinhard & Co., Coblenz

Deutschlands grösstes Weinhaus

gegr. 1794.

DEINHARD CABINET



Südliche Hofansicht bei Ankunft der 1904er Champagner Weine zur Herstellung von

DEINHARD CABINET.

Pommernparade. Die Regierung zu Köslin verfügt, dass an dem Tage, an dem der neue Superintendent Kalmus in Dransfeld durch den Generalüberintendenten Böschel in Coblenz eingeführt wird, den Unterricht in sämtlichen Volksschulen des Kreises Dransfeld ausfallen. Böschel verzieren sich darüber den Mund, sie wollen es eben wieder einmal erreichen, dass das plante Land hinter dem Kaiserreich Berlin zurückbleibt. In Berlin hilft der Unterricht bekanntlich an dem Tage aus, an dem der Staat seine Parade abhält. Nun, wenn Berlin der Staat ist, ist für Pommern der Generalüberintendent. Es ist also ganz in Ordnung, dass die Schule aussäuft, wenn der Generalüberintendent Böschel über seine Herrschaften die Parade abnimmt. Zu seinen Getreuen gehört der Superintendent Kalmus; und mag der schmiedige Berliner auch sagen: „An den Kalmus ziehen wir nicht.“ So ist den Pommern dies schmäpe; mag der Berliner nicht piepen, der Pommier piept.

Männer-

Krankheiten, Schwächezustände etc. u. derg. sich. Behandlung u. Max Pfleimling, Direkt. d. Sanat. Rosenburg in Neustadt a. Rhine! Schwedt. Preis M. 1.50 Verh. „Reform“ (P. Müller) Stuttgart.



Sommersprossen

entfernt nur Crème Antiseptikum. Trop. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie es jetzt endlich mit Crème Antiseptikum. es wird Sie nicht reuen! Preis 2-50 R. (Nischen 2-95). Versandkostenfrei. Dunkelcremeflasche. Geld. Meissl, London. Berlin, Paris. Echt nur allein durch

Apotheke d. eisernen Mann
Strassburg 136 Ets.

Studienreine —
Beginn 25. Mai. Hans Licht, Charlottenburg.

Schreibmaschinen

erstklassige, altmodisch renommierte Fabrikats mit sichtbarer Schrift und allen modernen technischen Neuerungen offerieren wir bei zweijähriger Garantie unter Bedingungen, welche die Anschaffung einer Maschine jedermann

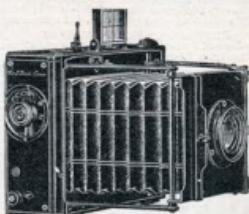
ohne fühlbare Ausgabe

ermöglichen. — Verlangen Sie gratis und frei unserer ausführlichen Prospekt No. 288. S. Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII/L

Dr. med. I. F. Kapp's Institut für Haut- u. kosmetische Leiden.
Berlin W. 9. Potsdamerstr. 135, nahe Potsdamer Platz. Speziell Paraffin-Injektionen. — Prospekt gratis.

ZEISS

Kameras



aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und
ZEISS-OBJEKTIVEN.

Minimum-, Universal-, Stereo - Palmos

Formate 6x9 cm, 9x12 cm, 4x5 inch, und 9x18 cm für Stereo und Panorama. Verwendbar mit Platten, Packfilmen, Zeiss-Packung und Rollfilmen bei derselben Einstellung. — Max. verlängre Prospekt P 16.

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg,

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen. —

DEINHARD CABINET

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird besiegt durch die Tonnoi-Zähler.
Preisgekrone mit goldener u. Ehren-
diplome. Keiner Leib, keine starken
Hüften mehr, sond. jugendlich schlank
elegante Figur u. gracieuse Taille. Kein Heil-
mittel, kein Diät, kein Diät, kein Ge-
mässes Genuß, Genuß, ausschließlich f. Gesund-
heit. Arzts. empf. Keine Diät, keine Änderg.
d. Lebensweise. Vorrätig, Wirkung. Paket
2,50 Mark gr. Postkarte. Druckerei Sachin
D. P. Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzerstrasse 78.

Briefmarken, echte, billige!
Große Preiss. get.
Max Herbst, Hamburg 1, Bergstr. 25.



Die
FÄDERRÖTURISCHE
HEIRAT.

Preis Mk. 2.— Brosch.
in 8.— abz. gehob.
zu beziehen durch die **Bermühler'sche**
Verlagsbuchhandlung Berlin S. 61.
Gliickheimerstrasse 12/II.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Zeitgeist

(jeden Montag)

Techn. Rundschau

(jeden Mittwoch)

Der Weltspiegel

(jeden Donnerstag)

ULK

(jeden Freitag)

Haus Hof Garten

(jeden Sonnabend)

Der Weltspiegel

(jeden Sonntag)

Das »B. T.« bringt allwöchentlich je eine Juristische, Literarische und Frauen-Rundschau, sowie ein besonders ansprechendes Sportblatt und eine sorgfältig redigierte

Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen so genannten Parlamentsausgabe, die noch mit den Nachzügen veranlaßt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des »B. T.« zugehen.

Bezugspreis: Monatlich 2 Mk.

107,000 Abonnenten.

Annnoncen daher von grosser Wirkung.

3 Ärzte
Prospekte frei

Bilz
Naturheilanstalt
I. Ranges

Dresden, Friedeburg, Gittersteinerstr.

Beste Heilweise bei
Hypertonie, Angst, Nerven-
Leiden, Nieren- u. Ge-
schlechtskrankheiten,
Neurasthenie, Asthma,
Gicht, Rheumatismus, Bla-
senschwäche, Bla-
senschwäche, Bla-
senschwäche, etc. etc.

und Buchhändler **Leonard**,
Sanger, 89 Pforzheimstr.
Berlin, bringt Ihnen allein
schlagende Artikel u. arb. dieser Anfrag.

**Warum
Sie einen
Edison-
Phonographen
haben müssen!**

Weil er Ihnen die be-
zauberndste Art, die
Sie eben im Theater
gehört haben, jederzeit ins Gedächtniss zurückruft.

Weil er den flüchtigen Genuss, den Ihnen ein
Musikal. Konzert bietet, in einem dauernden ver-
wandeln kann.

Weil Sie die schlimmsten Melodien, die Sie je von
einem Orchester gehört haben, sich immer wieder
vergesellschaften können.

Weil Sie den launigen Vortrag eines Komikers
stets von neuem auf sich wirken lassen können.

Weil er Ihnen eine unerschöpfliche Quelle wahr-
haftiger Kultusgenüses, der Belehrung und immer neuer
Unterhaltung ist.

Und dies alles auch noch, wenn Sie nicht spielen
und Musik nicht verstehen.

Lasst sich den echten Edison-Phonographen
von unserem Vertreter vorführen oder schreiben Sie
uns direkt.

Auskunft, Preise-Kataloge, Vertreter-Adressen
Herrn wir bereitwillig gratis.

Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Südufer 8.

Quousque tandem? —

Lucis aeterna lucet e tenebris —
Es weidet dem Lichte die Finsternis,
Die Wolken schwinden — post nubila
Ist auch immer wieder Herr Phobus **u.**
So kommt es nun auch in dem deutnischen Reich,
Nach dem Kultursturm kommt das
Schlagstich gleich,

Auf den Rausch folgt heut' noch wie
immer der Kater,

Auf den Belzehub Bismarck der heilige Vater,
Auf den Fall folgt der Stadt, auf das
U — Das ist ja die Ordnung im A.B.C.

Gebotet ist Christus! Denn jetzt wird es hell,
Und sind erst die Schulen all' conftionnel,
Dann wird es, troh aller Satans-Gehetz,
In Preußen und Deutschland erh

ordentlich werden!

Und wenn erst der heilige Vater in Rom
Mit dem Bischof und dem Berliner Dom,
Die patres Jesu in ihrer Kutte,
Mit dem Minister des Geistes,

dem bravem Stadt,
Ehrenmen werden die Professoren,
Dann wird erst Deutschland aufs
Neue geboren,

Wenn von den Kathedern erst
Niemand spricht

Als der, dem leuchtet der Kirche Licht,
Wenn von den Lehrern nur wird doxat

Was der heiligen Kirche Genüre passat,
Wenn jeder Falschheit der heilige Vater

Als Deaf beigibt einen würdigen Patre
Und Jedermann damit saurem Schweiz

Was sagen darf, was der nicht weiß,
Und Jeder weiß, daß diese Welt

Und alle Willenskraft und Samen
Bei ihr nur ist, dann sag' ich Amen!

Pater Hilarius
in partibus infidelium.



Voigtländer

Weites
Gesichts-
feld.

Prismen - Binocles

für Touristen, Theater-, Sport- u. Militär-
Gebrauch.

Verlangen Sie Feldstecher-Liste No. 71 umsonst.

Voigtländer & Sohn, A. & S.
Optische Anstalt, Braunschweig.

Filialen: Berlin, Hamburg, Wien, Paris, London, New-York.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Berliner Vorbereitungen:

(Den Mitgliedern des Reichstags wird, sorausdrücklich während der Dauer der Legislaturperiode frei Fahrt auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen bewilligt werden.)

Det is ju! Am jungen Lande
Frei Fahrt! Id trautier,
Endlich kommt die ganze Bande
Hoffentlich eenmal nach hier.

Denk umsonst auf Nottes Erden
Läßt sich's ju auf Reisen siehn.
Na, det wird een Leben werben,
Nütze Dir Dir man schon, Berlin!

Manchen Fastwirth leb ic lachen
Fest-vermählt und hoffnungsfroh;
Wein, Bier, Sekt und solche Sachen
Koest er nummerie gleich en gross!

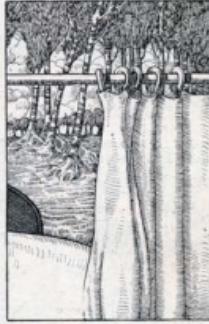
Die Theater üben häglisch
Janz lebzig fürs Balles,
Und man referiert hemdlich
Schon det vorderte Parset.

Doch der Roth is in Eklote,
Janz Berlin wird umgedreht,
Schade, det die Friedrichstrasse
Kich mehr zu verlängern lebt!

Justus aus Berlin

van Houten's
Cacao

Man sollte den Kleinen morgens nicht immer Kaffee geben, der doch keinen Nährstoff enthält, sondern den nährstoffreichen, erfrischenden und stets sehr gern getrunkenen **Van Houten's Cacao!** Besonders früh, wenn die Kinder zur Schule gehen!



Die diesjährige Auktion von Originalzeichnungen der Münchener „Jugend“

findet am 11. Juni d. J. und folgende Tage in der Galerie Helbing, München, Wagmüllerstr. 15 statt. Zur Versteigerung kommen die in der Zeit von Juni 1905 bis Mai 1906 in der „Jugend“ erschienenen und so weit noch vorräthigen handzeichnungen, Aquarelle etc. Den demnächst erscheinenden Katalog versenden kostenfrei

Verlag der „Jugend“

Mädchen, Färbergraben 24/II.

hugo helbing

Kunsthändler und gerichtl. vereidigter Sachverständiger
für Antiquitäten, Zeigemälde u. Kupferstiche
München, Wagmüllerstr. 15.



KLOSS & FÖRSTER, FREYBURG a. U.

Immer führt sich die Amateur-Photographie ein.

Photograph.
Apparate
u. Zubehör.

Precisiest. kostengünstig.
Bequeme Zeitzahlungen.

Wilhelm Hess,

Optische Anstalt, Cassel 43.

Briefmarken
100 versch. engl. Kolonien M. 2.
Precisiest. gratis.
L. Wasse, Berlin-Französischestr. 17.

Spielen Sie in der Lotterie?

Wenn ja, so haben wir Ihnen gratis eine hochwichtige Mitteilung zu machen, worüber Sie sicher erfreut sein werden. Postkarte genügt.
Wendels Verlag, Dresden 30/59.



SCHÜTZET EURE FÜSSE!
vor Hühneraugen, Blasen und Röten. Alle diese Übelstände, besond. der lästige Schwel u. Schleim-angriff, werden durch die **DR. RETAN'S Doppiges imprägnierten Scholen**, per Paar 70 Pfg., M. 2,-, versch. gegen Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. **Wien 1, Dominikanerbastei 21 X.**

Imprent. Arbeit-
Schwitzerhütter

1902. 1111.

Bonder Copenhagener Monarchen habe. In der Rosenhöger Preise wurde der dänische Prinz Waldemar als Kandidat für den thürkischen Thron bezeichnet. Man weiß, in wie beliebt Monarchen mit der Faunen sind. So hat viele Welt und vielleicht unerklärbares Nutzen, weil der lebhafte Thron verlässt noch breiter ist. Wir können die Thron ausführen. Der dänische Hof bat an alle europäischen und außer-europäischen Regierungen Befürerbildern, in denen er seiner werben Kündigung folgendes mitteilte: Die Bestellungen auf Thronen müssen in den letzten Zeit so zahlreich eingegangen, dass sie nicht mehr in minderwertiger Beprompt erledigt werden können. Das Lager an fertigen Thronkandidaten sei heilige geräumt. An allen denselben Fällen, in denen die bestellten Kandidaten neu angefordert werden müssten, müsste der Hof um eine genaue Lieferzeit bitten. Deshalb hat Serbien den Kandidaten schon jetzt bestellt, wenn er auch erst vor später lieferbar ist.

Nervenschwäche
der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und direkten
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kavert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte in das be-
ruhigende Werk!

Dr. RETAN'S Selbstbewährung

84. Aufl. Mit 27 Abbildungen.
Preis 3 Mark. Es sind 30 Seiten,
die an Folgen verschieden-
ter leidlicher Zustände, Läs-
ionen und Wundverletzungen
beschrieben sind. Dr. RETAN'S
Medizin ist in Leipziger, Neu-
markts 21, sowie durch jede
Buchhandlung.



WEIMAR 1906

**III. Ausstellung des
Deutschen Künstlerbundes**

1. Juni bis 15. Oktober von 9—6 Uhr geöffnet. — 10.— Eintritt 1 Mk.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Woher stammt diese wunderbare Gewalt!

Das ganze Land ist erstaunt über die wunderbaren Taten, die Herr Mann vollbringt!

Den Unheilbaren wird wieder Vertrauen eingeschöpft. Aerzte und Prediger erzählen staunend von der Einfachheit, mit der dieser moderne Wundertäter Blinde und Lahme mit Erfolg behandelt und zahlreiche Kranke den Klauen des Todes entreißt. Seine Ratschläge sind unentgeltlich für alle. Dieser Herr erbetet sich, seine Ratschläge unentgeltlich zu geben. Aerzte suchen seine außerordentliche Kraft zu ergründen.

In allen Teilen des Landes werden Männer, Frauen, Aerzte und Prediger durch Herrn Mann bewirkte Erfolge in das größte Erstaunen versetzen. Herr Mann ist der Erfinder der Radiospathie.

Dieser Herr bedient sich weder der Medikamente, des Physiotherapie, noch der sogenannten Heilung, um seinen Patienten zu heilen, sondern einer sehr starken physischen Kraft, in Verbindung mit magisch überreizten Gegenhänden, die die Grunderkranktheit des Seelen und der Geistlichkeit enthalten.

Bei einer Unterredung, die ein Berichterstatter mit Herrn Mann hatte, wurde er daß dieser verstand, seine Vater, die lebend sind, oder in deren Familien sich Kranken befinden, aufzufordern, Herrn Mann um Rat zu ersuchen.

Gewisse Leute sagten, daß ich eine göttliche Kraft besitze, und daß meine Kraft eine Gabe Gottes sei. Sie nennen mich himmlischen Wundertäter, den Mann mit der gehirnlosen Kraft. Man hat mit Unrecht diese Kraft einer übernatürlichen Gewalt zuschreiben; ich bediene mich einer natürlichen Kraft, die aber sehr stark und wirksam in deren Gebrauch ist und leicht habe und deren übernatürliche Wirkung unbeherrschbar ist. Ich sage noch keinmal, weil ich davon überzeugt bin, daß Herr Mann eine wundervolle Kraft besitzt, die Kranken zu heilen, sowie die Leute zu bewegen zu kommen, nicht großes hätte, wenn er nicht soviel Erfolge hätte, daß ich mich der erneuten Kenntnis für das Wohl der Menschheit bedienen soll. Ich betrachte es also als eine heilige Pflicht, meine Erkenntnisse allen gernig zu machen. Ich bitte Sie, allen Ihren Freunden zu sagen, daß Sie mir vertrauensvoll schreiben können, wenn Sie Krank sind; ich werde vollständig unentgeltlich eine Diagnose geben, ohne Ihnen zu verstellen und Ihnen erfähren, wie Sie sind, ohne Ihr Geheim zu verletzen, heilen können. Sie können die Krankheit auch sehr lang, mit Hoffnungslosigkeit der Ärzte erleidet haben, und ich kann Ihnen diese erleichtern, Ihnen zu raten, ich bitte, daß Sie mir kommt in, um Ihnen zu helfen. Sie ist der medizinischen Bedeutung durch die bewirkten Erfolge herrenlosen Existenz war so groß, daß mehrere Aerzte beansprucht wurden, diese Erfolge zu prüfen und zu beobachten, wenn möglich, genau zu studieren, und zu beschreiben. Unter der Sicht der Aerzte beanspruchten Gelehrten, befinden sich zwei Aerzte von hoherem Rang; die Herren Dozenten W. G. Curtis und R. G. Doane. Nach eingehendem Studium erachteten diese herrenhaften Aerzte Bericht, daß die Erfolge gewißlich seien und überwältigend, als man zu erwarten, und daß die Kraft der außerordentlichen Kraft, die Herr Mann besitzt, zuverstreichen sind. Die wunderbare Wirkung der Radiospathie hat einen derartigen Einfluß auf sie gemacht, daß beide ältere Aerzte Heilmethoden entgegneten und sich erboten, Herrn Mann zu helfen, von ihm untermaltenen Werk begeistert, und unter der Sicht der Aerzte, und der Wissenschaft, mit der Erfindung der Radiospathie wird die Radiospathie zur wohltuenden Seher.

Sehr achtungswürdige Personen sind bis jetzt von Herrn Mann behandelt worden, von diesen achtzehn waren die einen blind, die andern taub und Lahm. Eine große Zahl ist an Etwasfehlheit und Neurasthenie, an Herz-

leiden, an Aufschreien und an andern so oft für unheilbar gehaltenen Krankheiten, während nach andere an Nierenkrankheiten, Nierensteinkrankheit, Schlaflösigkeit, geistwackige, Verwirrung, Neurose, Paralysie, Herzbeschwerden, Rheumatisches und gewöhnlich Kreuzschmerzen und Geschwüren unter Atem und Schleimdrüsen leiden. In jedem Fall übernimmt Herr Mann die Behandlung, sogar von solchen, welche am Rande des Grabes stehen und jede Hoffnung aufzugeben haben. Diejenigen, die von ihrem Arzt verurteilt sind und von allen als hoffnungslos erachtet werden, sind durch die Radiospathie wiederhergestellt und gesund gemacht. So linderbar die Angstgefühle sind erachtet man, ob die Erkrankung, welche Herr Mann von seinen Patienten tragen, ein Hindernis Zahlreiche Verlieren, welche in großer Entfernung von Herrn Mann wohnen, werden in großer Entfernung von Herrn Mann wohnen, werden in großer Entfernung von Herrn Mann behandelt werden, ohne daß sie ihren Wetter je gesehen, noch ihr Haus verlassen haben.

Es ist eine Zeit der, daß Herr John Adams in Washington, welcher gewiss Jahre lang war, durch Herrn Mann ohne jede Operation mit Erfolg behandelt wurde. Nachdem er selber Zeit wurde, der Stadt Washington durch die Heilung des Herrn Mannes erstaunt, und einen Bürger dieser Stadt in Schwierigkeiten gelegt. Dieser Bürger ist seit vierzig Jahren in großer Leid. Herr G. F. Neff aus Milwaukee, am Grauen Star auf dem linken Auge leidend, erhielt sein Augenheil ohne Operation in kurzer Zeit wieder. Von Longwood kommt die Nachricht der erfolgreichen Behandlung von Frau Mrs. Fisher, welche lange Jahre an Taubheit litt. W. G. Doane aus Warren, ein gut bekannter Aerzt, taub und blind, der infolge von Unglücksfallen schon einen Fuß im Grade hatte, wurde wiederhergestellt und erlangte in kurzer Zeit durch die Behandlung des Herrn Mann eine physische Kraft wieder.

Die Radiospathie hilft nicht nur bei gewöhnlichen Krankheiten, sondern sie hilft auch alle Krankheiten, die durch die verschiedenen magnetisch überreizten Tablettchen, nach unserer Formel präpariert, rechtzeitig vom Patienten benutzt werden. Wenn Sie Krank sind, es ist einfacher, um welche Krankheit Sie leben, schreiben Sie Herrn Mann, und er wird sich ein Rezeptbuch daraus machen, Ihnen die Krankheit zu nennen, an der Sie Krank sind und Ihnen ein Rezeptbuch zu beschaffen, daß Ihnen nützen wird. Dieses Rezept Sie abfertigen müssen, und Herr Mann wird Ihnen dazu ein Exemplar des wunderbaren Buches: „Wie man sich selbst und andere helfen kann“ mitgeben. Dieses Buch erläutert, wie Herr Mann es erinnert, die Kranken zu behandeln und erhält eine vollständige Behandlung seiner Krankheit. Dieses Rezeptbuch ist sehr einfach und es kann leichtlich wird, sich diese wunderbare Kraft anzueignen, die sich in Ihrer Umgebung befindet. Sie werden nicht einen Pfennig zu bezahlen haben, um dieses Buch zu erhalten. Schreiben Sie Herrn Mann, geben Sie ihm um Ihre vollständige genaue Adresse, und frankieren Sie Ihre Briefe mit einer 10-Pf.-Briefmarke. Die Adresse ist:



G. A. MANN, D. M.

der Erfinder der Radiospathie zu Holzgaden.

Mr. G. A. MANN, Dept. M. M. Toronto, Ontario, Canada.



Zu haben in besseren Parfumerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

Briefmarken Zeitung gratis. An-kauf v. Sammlern. Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 12.

Beste Versicherung für Fahrrad und Automobil

CONTINENTAL

Pneumatic

Erstklassig in Material
Sinnreich in Konstruktion
Zuverlässig im Gebrauch

Continental Caoutchouc- und Gutta Percha-Co., Hannover

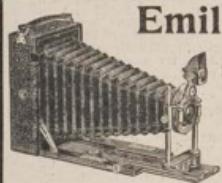


Hospiz St. Bernhards-Hunde

vornehmste und edelste Rasse, auf Original-Hospiz-Stamm rein durchgezüchtet, eroffert in erstklassigen Exemplaren nach Photographie. Rückporto erbeten.
Bernhardiner-Zwinger HOCHDORF,
Post Reichenbach, G.A. Göppingen (Württemberg).

Nerven-Spannkraft-Er-

schöpfung der Männer, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. **Preisgekröntes**, eigenartiges, nach neuen Gedankenpunktten bearbeitet. Werk, 380 Seit., viele Abbild. **Wirklich brauchbar**, lässerst lehrreicher Batgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven-Zerrüttung. Folgen nervensauernder Leidenschaften und Exzesse etc. Für M. 1,80 Briefmark. franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf Nr. 100, 101, 102. **Abiel Auszug** aus einem der fachmännischen Urtheile über das Buch. „Alles, was man jemals oder noch bald noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses vorzüglichen Werkes von Dr. Rumler – einer wohlbekannten Arztler auf seinem Spezialgebiete – von geradezu unschätzbarer gesundheitlicher Nutzen und oft von einschneidender Bedeutung für die ganze Zukunft, für das künftige Lebensglück! Denn der **Gesunde** lernt aus dem Buche, sich das **höchste Gut** – seine Gesundheit – zu erhalten, sich vor den ihr drohenden Gefahren, vor Krankheit und Siedthum zu schützen, sich eine gesunde, frohe Zukunft zu sichern – der **bereits Leidende** aber lernt die **einzig richtigen und sichersten** Wege zu seiner Heilung kennen. **Muss** man ein solches Buch nicht jedem zum Lesen empfehlen?“ –



Emil Wünsche

Aktiengesellschaft
für photogr. Industrie
Reick bei Dresden
empfiehlt ihre

„Aspi“-Cameras

Allseitig rühmlichst bekannte Klapp-Cameras

für Platten 6:9, 9:12, 9:14, 13:18 cm

in allen Ausstattungen und Preislagen.

Man verlange unsere Preisliste für 1906.



Für Künstler! Maler, Bildhauer, Architekten, Fach- und Amateur-Photographen, Kunstsfreunde etc.

Die Körperschönheit des Weibes

(Weibliche Grazie) Band 1–V.

Mit Beiträgen hervorragender Gelehrter u. Künstler

aller Länder und

100 malerischen Aktsstudien in Farbendruck
Gleichermaßen Freilicht- und Atelierschönheiten. Körpern von entzückender Schönheit und prachtvoller Wundergabe.

5 Prachtbände in hochorig. Ausstattung z. Preis v. 4 Mk. f. jed. Band. Ausgabe im 5 Leinenprachtbdr. M. 6 f. f. jed. Bd.

Wir liefern eines Band zur Probe für Mk. 4,30 francs, alle 5 Bände für Mk. 20,50 franko gegen Voreinzahlung. Versandkosten 1 Mk. (10 Pf. mehr). Proband f. die Prachsausgabe M. 6,30 franko, alle 5 Bände M. 30,50 franko. Nachnahme 30 Pf. mehr. Auf Wunsch liefern wir monatlich ein Band geg. Nachs., das ganze Werk auch geg. monatl. Ratenzahlung v. 3–5 Mk.

Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart lb



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

FRANZENSBAD

**Das erste
Moorbad
der Welt**

besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge. Vier grosse städtische Badeanstalten mit natürlichen kohlensäuerreichen Stahl-Mineral-, Sool- u. Strombädern, den heilkraftigen Moorböden, Dampf- u. Heissluftbädern, elektrischen Wannen- u. Lichtbädern, medico-mechanisches Institut, Inhalatorium. Bewährt b. Blutarmut, Bleichsucht, Skroflose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atemorgane, Harnorgane u. Verdauungsorgane, ha-bitueller Stuholverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche, chron. Herzmuskel- und Herzklappen-Entzündungen, Neurosen des Herzens, Fetherz). **Hervorragendstes Herzzellbad Oesterreichs.**

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Jede Auskunft erteilt die Kurverwaltung. Prospekte gratis.



als hellste Sterne
auf dem Gebiete der Feinmechanik
glänzen die Erzeugnisse von
SEIDEL & NAUMANN
• DRESDEN •

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Meineid

Ein niederbayerischer Bauer soll vor Gericht schwören. Der Amtsrichter, der den Kunden kennt, ist eben daran, ihm die Eidformel vorzulegen, unterbricht sich selbst aber plötzlich und sagt zum Amtsdienner: „Machen's die Fenster auf!“ Der Bauer fragt und fragt ängstlich: „Warum denn die Fenster auf?“ „No, manch vielleicht,“ ist die prompte Antwort, „wir wollen uns d' Fenster einschläg'n lassen, wenn der Teufi d' holt?“

Der Bauer verzichtete auf den Eid.



Verlag HARMONIE Berlin W. 5

Gegen
Nervenschwäche
der Männer
sind Virilium-Tabletten das
Beste und Wirksamste.
Preis 6 Mark - 7 Kronen. Versand:
Regensburg: Löwenapotheke C 10.
Budapest: Marienapotheke Kronen 23,
Aerztl. Broschüre gratis u. franco.



Photogr. Apparate

Theater- u. Ferngläser
Musikwerke
Kunstklassische Erzeugnisse
zu Original-Fabrikpreisen
Besonders billige Spezialmodelle
Befizahlungen kein Preisaufschlag
Illustrirte Preisliste kostenfrei

G. Rüdenberg jun.
Hannover u. Wien.

Liebe Jugend!

In einem unserer Großhöfen ist zur Erlangung einer Kämmererwürde die Almosenprobe (16 adelige Almen) in ununterbrochener männlicher Folge) nötig. Ein Adeliger, älterer Regimentsarzt, der diejen. Nachwürde mehr als anständig nachdringen konnte, wurde mit seinem Gehind abgewiesen, weil er — Arzt war. Nun gab er ein neuwertiges Gehind mit einem Kreuz ein, in dem er sich verpflichtete, nur von seinem Offiziersentommen zu leben, ohne jegliche wie immer geartete Ausübung einer Civilpraxis. Doch auch dies nützte dem Armen nichts und er wurde mit der Begründung abgewiesen, daß der Arzt des Arztes mit dieser hohen Würde unvereinbar sei. —

Armer Herzog Karl Theodor!

Nordseebäder WESTERLAND UND WENNINGSTEDT

FREQUENZ 1905: 22 152 Pers.

SYLT
Die Königin der Nordsee

Stärkster Wellenschlag der Westküste **W-Familien-Strandbäder** und **gekrempelte Damen- und Herrenbäder**, **Reinste Seeluft**, **Unvergleichlich schöner Strand**, **Illust. Prospekte versender gratis** d. Badedirektion Westerland.

und sämmtliche Filialen von Rudolf Mose.

Reform- Prismen- Binocle „Wanderer“.



Hervorragend durch verblüffende Helligkeit, sehr grosses Gesichtsfeld, dabei geringes Gewicht und kleines Format.

Preisliste kostenfrei. : : :
Teilzahlungen gestattet.

Wilh. Hess, Optische Anstalt, Kassel 43.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



1906 München — Kgl. Glaspalast.

Jahres-Ausstellung

Verbunden mit einer Ausstellung
Bayerischer Kunst 1800—1850

1. Juni bis Ende Oktober.

Täglich geöffnet.

Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

Man bestelle sofort, da Ziehung bevorsteht.	Niemals	gab es im deutschen Reiche, außer der Nürnberger, eine Lotterie, wo es möglich war, für nur 1 Mark 100 000 Mark bares Geld gewinnen zu können.
	Grosse Nürnberger 1 Mark-Lotterie.	Ziehung in Nürnberg, »sow. Aufschluß, vom 16. bis 18. Juni 1906.
	350 000,	daraus der Hauptgewinn.
	100 000	Original-Los, für 2 Ziehungen gültig, pro Stk. 1 Mk.
	40 000	Für Feste und 2 Ziehungen 100 Pf. extra.
	10 000	Bestellungen geschehen an besten und Mitglieks-Vertriebenen, oder an den Buchhändlern, bis einschließlich 5.— Mk. nur 50 Pf. pro Stk. zu entrichten. Bei 100 Pf. pro Stk. werden 2 Ziehungen geschenkt.
	5 000	Giester werden in Zählung genommen, wenn sie nicht auf die Ziehung verzweigt werden. Original-Los empfängt und versteuert der
	etc. etc.	General-Debit
		Ferd. Schäfer, Bankgeschäft
		Nürnberg.

Heute am, morgen ein zahltet **Millionär!**



Wiener's billige photographische
Vervielfältigungen nach jed. Bild.

Format "Mignon": **28 Stück M. 1. 100 St. M. 3.**

Format "Mignon-Visit":

St. 20 M. 1.— St. 100 St. 2.50
alters zusammen zu stelln. Ansicht, tadellos fein u.
scharf. Reiz, passend. Röhrenhans, pr. St. 5 Ap.,
mit Vorrichtung, zum Aufstellen pr. St. 8 Ap.,
Eleg. Postkarten zum Einkleben beider Formate pr. St. 5 Ap., kleiner Preis, genug
Nachdr. und Verwendung d. Bedruck. auch
in Briefen, all. Länd. nebst 30 Ap. 1. Posto (Phot.
unversch. zurück). Muster gegen 20 Ap. free.
Fordern Sie illust. Preislist. — Prachtvolle
Leinwandbilder, pr. St. 100 St. 5.50 Ap.
(Halber Lebensgrösse-Bild). In elegant
schön von M. 16.— an. Wiederverkäufer gesucht.

S. Wiener & Co.
Photogr. Künstl. Anstalt, Frankfurt a. M. 4.

Sooden Werra Grösstes Jnhalatorium Deutschlands.
mitten in herrlicher Gebirgswaldung.
Altbewährtes Soolbad.

Zwei Tropfen

meines Parfüms „Isola Bella“ ein deutsches Kunstprodukt, ist das beliebteste und stärkste Modeparfüm der Gegenwart. Es übertrifft durch die Nachhaltigkeit seines erfrischenden Wohlgeruchs die besten ausländischen Marken. Flacon à M. 1.— 7.00.— 12.50.— Höchste Qualitätshörner für die Tasche von 20 Pf. ab. Einzelne Flaschen für 10 Pf. und 20 Pf.

Dr. M. Albersberg, Frankfurt a. M., Wiesbaden. Versand ab Frankfurt a. M. Kaiserstrasse. Illustr. Katalog kostenlos.

Wir leisten für alle von uns gelieferten Apparate vollst. Garantie u. verpflichten uns, alle Camera, welche den von uns gemachten Angaben nicht entspricht, anstandlos zurückzunehmen.

Photogr. Apparate

aller Systeme in allen Preislagen

sowie alle Zubehörteile liefern wir zu mittelgünstigen Preisen gegen begrenzte Teilzahlungen. Unseren reich illustrierten Preiskatalog Nr. 270e übersenden wir auf Verlangen gratis und frei. Ganz besondere empfehlungen wir für die neueren und leichteren Apparate, wie z. B. das neuerdings abgebildete Modell 33, das wir schon gegen Zahlung einer Monatsrate von



MODELL 33

liefern. Dieser Apparat, eine sogen. Klappe-Camera, ist mit allen techn. Neuerungen, ist für Glasplatten 9x12 cm und mit bes. Kassette für Filmen 8x10½ zu verwenden. Das gesamte Gewicht von ca. 650 Gramm hat der Apparat mit einer Grösse von 13x30x11 cm. Die Camera ist in allen Anwendungen sehr einfach gebaut und funktioniert tadellose.

Aussattung. Keratol-Berg — Aluminium-Laubhöfen — Lederbälgen. — Stets gespannter Automat-Verschluss für kurze und lange Zeitaufnahmen sowie Momentgeschwindigkeiten von 1/10 bis 1/500 Sekunde. — Finger- und Quer-Auslösung. — Einheitliche Brilleinstellung für Hoch und Quer. — Einstellung mittels Skala auf alle Entfernung. — Horizontal und vertikal verstellbares Objektivteil. — Stativmuttern für Hoch und Quer. — Gummiball mit Gewinde zum Anschrauben an den Verschluss. — Automat-Verschluss für Zeit- und Momentaufnahmen bis 1/500 Sekunde.

Wie liefern den Apparat mit 3 Metall-Kassetten in Etui als

No. 33 a	Mit Universal-Aplanat F:8	11	Mk. 57,75	Mk. 3,-
33 b	Mit Extra-Rapid-Aplanat F:8	11	66,-	4,-
33 c	Mit Coppel-Aplanat F:8	11	112,50	6,-
33 d	Mit Coppel-Anastigmat	11		

Series I.D. No. 9 120,50 7,-

Eine komplett Ausrüstung, alle nötigen Utensilien, um Aufnahmen zu machen, zu entwickeln, zu kopieren, enthaltend, kostet Mk. 9,20

Goerz-Anschütz-Cameras laut besonderer Preisliste.

Ferner liefern wir **Goerz' Triéder-Binocles** (Prismen-Fernrohre für Sport, Reise, Theater) ebenfalls gegen

bequemste Teilzahlungen

Wie empfehlen besonders:

No. 10	mit 3 mal. linearer Vergrösserung	Preis Mk. 126,50, Monatsrate Mk. 7,-
No. 20	mit 6 mal. linearer Vergrösserung	8,-
No. 30	mit 9 mal. linearer Vergrösserung	15,-
No. 40	mit 12 mal. linearer Vergrösserung	25,-
		Monatsrate Mk. 10,-

Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII.

BESTELLZETTEL. (Geff. ausschneiden und im Kuvert einsenden). Laut Insertat vom 21. Mai 1906 in der „Jugend“ bestelle ich hiermit bei der Firma **Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII** unter Anerkennung dieses Eigentumsrechts b. z. völligen Bezahlung

Die Begleichung erfolgt durch monatliche Zahlungen von _____ Mk. bei Empfang alle 1. Ich Mk. _____ d. Nach. an*. Erfüllung ist Breslau. I rechtmässiger Camera-Katalog Nr. 270e wird gratis und frei erbeten.

Ort u. Datum:

Name u. Stand:

* Anzahlungen, Quartals- oder Semester-Zahlungen nach Belieben.

Bitte schön!

erprobte Sie

Dertle's Apfel-Sect.

Infolge seines erfrischenden natürl. Fruchtduftes u. ausdauernd. Meinen (Pfeffer-Vergrösserung) bildet er den idealen Ersatz für kalt so leute Wein-sect-Märkte.

Ein Eßlöffel gibt es nichts feiner. Probeck, 12,- Flaschen franko versteuert Mk. 16,50- Preis, Gutach, Altege gratis. Apfelweinkeltern Dertle Hochdorf Post Reichensack-Säppen.

Dr. v. Gräfe's nervenstärkend. den Haarswärme Hördele EIS-POMADE verleiht d. Haare eine seidenartige Weichheit, wirkt stark auf d. Kopfneuen u. verhindert durch seine Wirkung die kranken Haarswärme das Ergrauen d. Haares. — à Gis. 1 — Mark. — Zur best. Anwendung nachdrücklich F. P. Puttendorfer, Berlin W. 30, Probenstein. 27,14

Blüthleinleide der „Jugend“

Im Gemeindeverwaltungsbüro einer Dörfleiner Zeitung für Selbstverwaltung nimmt, etliche für die Amtmann der Stadt Stürmende nachfolgende Anzeige: „Suche um 15. Mai oder 1. Juni einen körperlich tüchtig, gut veranlagten, weiblichen im jungen Alter, Polizei- und Verfahrengeschäften habensfähig zu bearbeiten. Gehalt 900 M. W.“

Der Reisung, und Lebenslauf undzeugnisse bezeugen. Erwünscht ist Angabe der Körpergröße und des Kopfmaßes.

Der Tag des neuen Bürengeschäfts muss wohl in alle Diensttage passen?

Die „Neue freie Presse“ vom 6. Mai berichtet etwas groß:

„Ministerpräsident Dr. Bebel wird sich nächste Woche nach Wien begeben, um über die Befrei. dem Monarchen erschöpfenden Verträge zu erläutern.“

Für Garten u. Veranda
empfehlen wir als
beste Unterhaltung
Sprechmaschinen
für Ausflüge
Ziehharmonicas
Jönig & Co Leipzig
Jeder der ein
oder zahlreiche Tiere gesellt
verlangt Franco und
für Polyphon Drehorgeln Sprechmaschinen
Zierkästen, Bandonions, Concertina u. d.
Violinen, Zithern, Mandolinen, d.
Orchestrin, u. d. d. d.
Sprechmasch. besitzt, mache
einen Versuch mit versteuerten Waffen.

EINE IDEALE BUESTE ERZIEHT MAN DURCH

“PILULES ORIENTALES”

die einzigartigen, welche ohne der Gesundheit zu schaden, die Entwicklung und die Festigkeit der Formen der Bueste bei der Frau sichern. RATHÉ, 10,5, Pass. Verseau, Paris. Schachtz. 1011. S. 5,300,-
RATHÉ, 11,5, Pass. Verseau, Paris. Schachtz. 1011. S. 5,300,-
Spanien, 77. München, 1011. Post. Sendlingerstr. 13.
Frankfurt a.M. Engl.-Apost. 1011. Breslau, Adler-Apoth. 1011.

Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen — Deutsche Levante-Linie Hamburg.

Regelmässiger
wöchentlicher Passagierdienst
zwischen
MARSEILLE - GENUA -
NEAPEL - PIRÄUS -
SMYRNA - KONSTANTINOPEL -
ODESSA - NICOLAJEPP - BATUM
und zurück

In allen Häfen genügend Aufenthalt
zum Besuch der Sehenswürdigkeiten.
Unterbrechung der Reise gesattet.
Wegen Fahrkarten-Auskunft über Reisen u. w. w., wende
man sich ausschliesslich an

Norddeutscher Lloyd, Bremen
oder dessen Agenturen.

Bayrisches Gespräch

„Endlich hat sich die öffentliche Meinung a bisher beruhigt g'hoht wegen Mallersdorff, und jetzt geht der Ton von vorn an!“

„Ja, Verehrter, man darf eben erregte Wogen glätten, aber net „Cramer — fletten!“

Wie soll die Entwicklung der russischen Krise fortshritte machen, wenn an der Spitze der Regierung ein hummervoller und ein dorniger Mann stehen und der Minister für Handel auch noch unsolid ist?

Goremykin — hummervoll,

Schipow — dornig,

Ruchlow — gebrechlich, unsolid.

Weltweit-Geschäftsführer der Photo-Fabrik
in Photographic-Ausstellung
Berlin 1906.

Photographische
Agfa

Artikel
verbürgen
Erfolg.

Platten, Films,
Entwickler etc.

Näheres im 120 Seiten starken
„Agfa“-Photo-
Handbuch

„30 Pf.
durch die Photo-Händler.

Ferdinand Simon
BERLIN W. 62, B. Netterbeckstr. 16.
Vorläufiger Sachverständiger schickt Ihnen
Prospekte zur Auskunft zum Oberbuchsatz
und Schreibzettel gratis.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Marke, Etikett, Entwurf, Text gericht- und patentamtlich eingetragen. Warnung für Nachahm.

Das neue Rasieren

mit

„Wach auf“

ohne

Seife, Seifencrème, Pinsel, Wasser und Napf.



Jetzt nur nötig

1 Tube „Wach auf“

Messer und Handtuch — nichts weiter!

Idealrasieren nach Sanitäts-Polizei. Vorschriften.

Seit Jahrhunderten bestand die Notwendigkeit, zum Rasieren nur Seife, Pinsel, Wasser und Napf anzuwenden, welches aber infolge unvermeidlich öffentlich allgemeiner Benutzung beim Publikum oft Unbehagen und grosse Ansteckungsgefahren in sich trug.

Hoffruseur François Habys „Wach auf“

besiegelt mit einem Schlag diese hässlichen u. widerwärtigen Uebelstände und macht die unsympathische Anwendung von Rasierseife, Pinsel und Wasser gänzlich überflüssig.

Sehr angenehm schnelles Rasieren, immer fertig, frisch und billiger Verbrauch, Ansteckungsgefahr, Bartflechten, Ausschläge etc. ausgeschlossen, zarte geschmeidige Haut. Wundwörden oder schmerzhafte Gefühl selbst bei sehr empfindlichen Personen möglich! Sanitäts- und Wettbewerbsmässig idealrasieren nach Sanitäts-Polizei. Vorschriften in den Haupt-Salons und Wettbewerbsmässig mit durchschlagendem Erfolg in Anwendung. Auf Reisen, Manöver, Bivack riesig begüem, grosse Erleichterung, zu empfehlen. Tube „Wach auf“ beim Friseur deponieren oder zu jedem Rasieren mitnehmen. In sehr grossen reinen Zinnbechern kostengünstig 1,50. In Parfüm, Drogen, Friseurgeschäften erhältlich, wo noch nicht, direkt, gegen Voreinigung von Mk. 1,70 inkl. ½ Porto.



FRANÇOIS HABY

Hoffruseur u. Parfumeur Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs

BERLIN NW., nur Mittel-Strasse 7-8 (im Dom-Hotel).

Seekadetten 1 Fähnrl. Primasen 1 Einjährl. I
Wissenschaftliche Lehranstalt

Kiel, Düsternbrook 44 (gegr. 1868)
März - April 1906 bestanden 24 von
33 Schülern. Ausführl. Prospl. d. Dir.

Waldfpark-Sanatorium

Blasewitz bei Dresden.

Herrlich geleg., komfort, mit all. mod. Hilfsmittl. ausgestattet. Kuranstalt für Magen-, Darmkr. u. Stoffwechs.-Stör. (Gicht, | sonst. inn. (sposz. | Nervenkr., Diabetes, | Zuckerkr., Fieber, Abmag., Bistern, | Herz- | Krankheit, | an. n. Fiebkr.), Sorgfält., individualis., spezialist. Behandl. durch 3 Spezialärzte. Ansteck. u. Geisteskr. ausgeschlossen. Das ganze Jahr bewohnt. Prospekt. Bes.: Dr. Fischer.

„Kupferberg Gold“ (Mainz) zeichnet sich durch seine hervorragenden Eigenschaften, vorzüglichen Geschmack, leichte Art und große Bekömmlichkeit aus, und muß deshalb unter den verschiedenen Sektmarken als unübertroffen angesehen werden.

Karl Schurz

Nun ist ein Baum gefallen weit, weit überm Meer,
Der ragt hoch über Alten mit starken Ästen her.

Ihn hatte in tollen Tagen der Freiheit Sturm und Brand
Als junges Reich getragen fort aus dem Vaterland.

Es waren zu schwül und dumpfig die Lüste ihm daheim,
Es war zu kühl und sumpfig der Boden für solchen Reim.

Er konnte nur wild gediehen, in Zwang und Zäune nicht;
Er wuchs nur hoch im freien, er brauchte nur Luft und Licht;
Und schlug im neuen Grunde die Wurzeln fest und stark.
Run brach die lezte Stunde auch dieses Stammes Mark.

Wir aber stehn und neigen das Haupt wie mitverwüst,
Denn was in seinen Zweigen gerauscht, war deutscher Geist;
Und ob in fremder Erde gewachsen auch der Schaft,
Was ihn erhob und nährte, war doch die deutsche Kraft!

Und deutsche Art geblieben ist, wie er stift und sann...
— Wir trauern hüben und drüben um einen deutschen Mann!

A. De Nora

Die Kirchenschlacht. ganz Berlin holt von Wessengellier und Kriegsbeschrei wieder; um das noch nicht errichtete Kirchdenkmal steht die wilde Schlacht der Parteien. Die einen wollen den Minifischerchen Entfernung ausführen, der einen lämpfenden Scherlitz darstellt; unter dem Södel den Medaillontos Birchoms trägt. Der Streit dreht sich also um die Größe Birchoms. Daß ein solcher Streit überhaupt möglich ist, zeigt wieder einmal, welche Anarchie auf manchen Gebieten unseres Staatswesens herrscht. Wozu haben wir in Preußen eigentlich einen Kultusminister, wenn es in der Kunst drunter und drüber geht? Was unser Künste fehlt, sind die Paragraphen. Sie müssen reglementiert werden! Daß Reiterstandbilder für Monarchen vorbehalten sind, gilt schon als Viech; selbst Tötterstabschäfer mit Södel und Kopf als Aufhänger darf nicht werden, wenn sie nicht einschneidende Wundarznei sind. Was nicht weiter geht, ist die Generale und Militärs erhalten überallherum; Standbilder, Ehrenlizenzen und Räthe 1 Klasse lebensgroße Statuen, Räthe 2. und 3. Klasse Büsten, Räthe 4. Klasse Medaillontoppträts, Ausleute, Bildhauer, Maler und Schriftsteller ohne Rang erhalten Auszeichnungen, die an öffentlichen Orten, wie an Häusern, Paternosterhäusern, Straßenbahnposten, in Bahnhöfen vorhängen oder in öffentlichen Bedürfnishäusern angebracht werden. Häuten von Löwen jetzt solche Vorhängen, so wär ein Streit, wie der um Birchom unmöglich.

Eine wirkliche Fahrkartenreform. Der neue preußische Eisenbahnminister beschließt, eine neue Gestalt der Fahrkarten herauszugeben; sie sollen fünfzig aus drei Theilen, nämlich einem Kuppl, einem Kopf und einem Schwanz bestehen. Der Kuppl enthält, um ein Beispiel anzuwählen, die Aufschrift: Berlin—München 2. Klasse. Bisseriger Fahrpreis M. 43.20. Der Kopf enthält die Aufschrift: Verbilligung infolge der Tarifreform M. 4.—, daher jegiger Nominalpreis M. 39.50. Der Schwanz enthält die Aufschrift: Zuschlag infolge der Fahrkartensteuer M. 1.—, daher jeglicher wirklicher Preis M. 43.20. Es war angezeigt worden, daß Kostenerparnahm halber die bisherigen Fahrkarten mit der Preisangabe M. 43.20 einfach beizubehalten; allein dies war nicht angängig, diese Fahrkarten wären zu überzählig gewesen.

Grenzüberreitungen. Bei der Verfolgung Morengas, der in zwischen von der Kapuziner gesungenen genommen wurde, ist leider der Hauptmann Beck verunglückt. Er hat nämlich im Eifer die englische Grenze überschritten und soll nun dafür bestraft werden.

Wir meinen, was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig, und verlangen dringend die Belästigung aller englischen Journalisten, die gegen Deutschland gehegt haben. Denn die haben noch weit öfter die Grenze überschritten.

Duma

Jetzt spricht das Volk! Jetzt, großer Zar, erfahre
Es von ihm selbst, wie es gemartert ward.

Wie es gelitten hat im Lauf der Jahre

Und auf Erlösung stets umsonst geharrt.

Und wie die Schufte, die es ausgesogen

Gequält, geknechtet, in den Tod gehetzt,

Mit eklen Gaukelen Dich betrogen;

Das, großer Zar, erfährst Du Alles jetzt.

Jetzt horche auf, um, was es wünscht, zu hören,

Erwöge klug, gewäßre, was Du kannst;

Mit wenig Gaben kannst Du heut beschwören,

Was, wenn's zu spät, Du nie und nimmer bannst.

Denn sollt es dieses Mal betrogen werden,

Dann rettest keine eitle Phrase mehr,

Und dann genügt keine Macht der Erden,

Um Dich zu schüren vor des Austrühs Heer.

Dann hilft kein Zauber und kein Pfaffensegeln,

Dann braust der Sturm durch's ganze Russland,

Und wird die Spreu Dich von dem Throne segen,

Als hätt' Dich nie das Russenvolk gekannt!

Frisch Sänger



Provisorische Eröffnung eines Schauspielhauses in Neu-Byzanz

Der Intendant soll in seiter Augs' gehen müssen und den auf der höchsten Gallerie postierten Handwerfern zugesenkt haben: "Um Himmelwölfen, halten Sie nach einem Augendick den Plafond fest, — Majestät wird sofort sich entfernen!"



Aus der hochmodernen Raubritterzeit

Der Thürmer: "Hurra — die Herrschaft kommt mit 24 silbernen Schlüsseln, 5 Potatosteinen und 7 silbernen Serviettentüchern! Hüttet ihr drei Hotel-Oberstücker!"

(Zeichnungen von E. Wilke)



Der neue Plutarch

„Nanu, Lewanow, Sie sind von der Auswirkung verschont geblieben?“ wurde ein russischer Jude in Berlin gefragt.
„Ja; ich gehe jeden Tag in ehrfürchtiger Bewunderung durch die Siegesallee!“



„Bald nach der Begegnung über die neuen Siegeszeuge begegnete ein Witzbold einem Bekannten.“

„Läßt nur von Stengel nicht merken, daß de den Wasserkopf von Deinem Vater jecer bt hast!“

Die Wetter-Regel

Der Kamm ist dem Godel geschwollen, seht,
Denn steht er stolz auf dem Miss und kräht:

„Terremoto! Läßt sich belädiugen nie
Notion möglicherlos — Ritterkl!“

„Was braucht zu möheln Händels-fertig
Reichschwob mit Geistaid, wenn Ungor nicht mög?“

„Hätt Schwob müßten warten, bis mir gefölt!
Denn Ungor ist eßes Mensf auf die Welt.“

„Wann bessert sich Schwob, ist möglicht vielleicht,
Doch Ungor großmütig ihm förgaht.“

„Über Schwob sich Schwob merken: Ist Ungor Vieh,
Was lößt sich nie rozien — Ritterkl!“

— Kräht um Cantate der Bahn auf dem Miss,
Alerndert sichs Wetter oder es bleibt, wies ist.“

A. N.

Goethe und Goethein. Der freil. Abgeordnete Goethe hat den verstorbenen Staatsminister und Schriftsteller Johann Wolfgang von Goethe als seinen Vorträgen bezeichnet. Das ist ein Versuch um Herrn Goethe. Am Jahre 1789 erhielten zuerst Goethes Gedicht „Wie Du mir, so ich Dir“:

„Kann mit zugenäpften Taschen,
Zir thut niemand was zu lob,
Kand wird nur vom Sond gemolchen,
Wendt zu nehmen willst, so gib.“

Gierde befandt er sich als Anhänger der so ut
des- oder Kuhhandelspolitik, also als Zentrumsmann. Später muß mit ihm eine Umniedrigung

vor sich gegangen sein, denn in dem im Jahre 1808 erschienenen „Gauß“ sagt er:

„Alles was entfehlt.“

„Zu wert, daß es zu Grunde geht.
Es ist also Genöß, und zwar von der schärfsten,
der Raubstöden Donat gemordet. Daher wahr
scheinlich die politische Neigung des Abgeordneten Goethe zu ihm.“

Die deutsche Städte-Abordnung in England

„Berzeicht, o Lefer, wenn heut' meine Reime
Ein wenig hölpern! Dies sei gleich betonen!
Denn mein Gehör ging etwas aus dem Reime:
Ich hörte Klänge, die ich nie gehört.
Aus England, aus dem Land der Deutschenhehe,
Beruhend ich plötzlich freundliche deutschnahe Sähe,
Selbst Ede nimmt ins Lob der Deutschen ein:
Oh that is fine!

„Ich habe auch schon England oft vermöbelt,
Doch heißt: in Versen nur, wie sich versteht.
Der habe uns oft zu übel angeböelt,
Zeit hat die Wetterfahne sich gedreht.
Wenn Ihr uns reizt, so gibts ein Donnerwetter,
Doch seid Ihr nett, so sind wir doppelt netter,
So, wie Ihr fragt, trriegt Ihr die Antwort bloß,
Of course!

„Wie Euer Kriegsminister jüngst empflogen
So nett die deutsche Bürgermeisterkar,
Weil Gott, das ist mir höchst nahegegangen,
Ich wollte nur, so läng' es immerdar!
Der Teufel hole alte Testenfischer,
Die dawurkunisten, kleinen Wüthigmacher
Mit ihrem Wutgeschäffe und Gebell,
Yess? — Very well!

„Nun Kinder, sehet auch fort, wie Ihr begonnen,
Und seid nicht wieder grob nach turzer Freit.
Damit's nicht heißt, wenn Euer Mausl zerrennen:
In England liegt man, wenn man höllisch ist
Denn merkt, das gilt von unsren Wäldern allen:
Wie man hineinruft, pilg's herauz zu schallen.
Dann läuft uns höllisch bleiben alle zweien.
Good bye!“

Karlehen

Schwarzgelbe Vierzeiler

„Kaum hab'n die Polen
Dem Gaufsch broden's Gnack,
Sträubt si' ges'n d' Wahlreform
Jah gar der Böhmack!
Ihre Stimmen möllen's verschähern,
So gnau als es geht,
Und die tschechische Sprach'
Und a zweate Universität!

„Die Pone Pacaf und Stransky
Hab'n in der Hand wieder's Heit —
Was das ganz Pöf längst brancht,
Jas für sie nur a G'schäf!“

„Geht dös a so weiter,
Kunnt' ma' im Zweite bald sei',
Ob Österreich noch a Staat is
Oder bloß a Greisler!“

Krokodil



Der neue Plutarch

Der Prophet Elias näherte sich Christus und sprach zu ihm:

„Würden uns freuen, daß wir nicht zu
v. Stengels Zeiten gelebt haben . . . der
hätte uns unter Umständen unter Himmel-
faherten schön verheuerl!“



Auf Schloß X. war die Liebe eingezogen
Die Tochter des Hauses sich verlobt.
„Und wie hoch ist Deine Mäßigt, süßhe
theuerle Baumgunde?“ fragte stürmich der
Beaumgarm.

„Das hängt von dem Silber ab, das Mama
von ihrer nächsten Badereise mitbringen wird!“

Reiselled für deutsche Sommerfrischler

Mit der Bahn, mit der Bahn, fahre' nicht
mit der Bahn! mit der Bahn,
Mein Sohn, ich rathe Dir gut,
Unfeig! Dei weist nicht was Du gethan,
Dich behörte Dein jugendlich Blut.

Siehst den Stengel Du nicht an der Kasse
dort sieh'n
Mit der Steuerschraub' hoch in der Hand!
Du willst ein Billet; er beginnt sie zu dréh'n,
Und Dein Großchen, Den lehrt, verführen.

Ob Du erster, ob zweiter, ob dritter Du fährst
Er zweit Dich und zweit Dich — o Grans!
Und wie Du auch stampfst und schreis und
Dich wehst.

Es preßt als Citrone Dich aus.
Denn willst Du im Sommer nach Tching wie eh',
Und hast schon das Fahrgeld bereit,
So sag' Du in Starnberg schon ans und geh
Du fah' dann — es ist ja nicht weit!

Und sei patriotisch und halte höllisch Ruh!
Und sage, wenns Herzje dir grüßt:
„Lieb Vaterland! Ach! Wie theuer bist Du!
O wie die Liebe verzollt!“

Dann würde das Reich — o tölticher Wahn! —
Millionär wie Meyer und Cohn!
Mit der Bahn, mit der Bahn, fahre' nicht
mit der Bahn,
Und wirst Du auch pleite, mein Sohn!“

Cri-Cri



Der erste Transport der lästigen russisch-jüdischen Ausländer ist von Berlin nach der Grenze abgegangen. Die Eskorte hat Graf Pückler mit
der Kriegsgarde gütlich überkommen.

Zeichnung von A. Schmidhauser

Gapon

Endlich erreichte ihn sein Geschick,
Endlich deckten sie ihm den Strick
Und es fügte der infame Geselle
Auf den kürzesten Weg zur Hölle.
Da war denn auch die Ereignung groß,
Waren gleich alle Teufel los,
Nach Gehüle den Herrn zu begrüßen.
Hinten, wo die Dreckröhre bös,
Schaf in glühender Lunge gebrüzt,
Ward ihm ein mächtiger Kießel geheizt
Nach des Höllenfürsten Gebot,
Dicht neben Judas Ioharot,
Der aber stieß mit schartem Proteste,
„Dieser russische Pfeife verpete
Wider Gehüle die Höllenlust!
Und neben solch erbärmlichem Schuft
Brachte auch ein Judas nicht zu breaten,
Der doch vereint nur Einen veratzen,
Während der Pope ungerührt
Taufende auf die Schlachtkant geführt,
Die ihm vertraut, wie Kinder vertrauen,
Und die man grausam dann niedergehauen!
Satan fragte sich hinterm Ohr,
Trug den Fall dann dem Bergott vor,
Welcher ihn also verabschiedet:
„Läßt den Judas ziehen in Frieden!
Neben dem Gapon, wie ich find,
Ißt er ja doch nur ein Waisenkind!“

Pips

Bitte nach Ihnen! Das englische Unterhaus hat die Abstimmungresolution des Abgeordneten Vivian angenommen. Wegen der Ausführung der Resolution plant England Folgendes: Da Großbritannien der erste Staat gewesen ist, der gegen die Sklaverei die Künste, und der Vivian diese Resolution offiziell den Spaniern nach Abstimmung zu kennen gegeben hat, so würde es die englische Regierung für unehrlich halten, wenn sie sich bei der Ausführung dieses Wunders ebenfalls in die erste Reihe drängen würde. Mit der zuräumhulden Bescheidenheit, die den Engländer immer ausgezeichnet, will Großbritannien allen anderen Wöchtern den Vorreit bei der Ausführung der Abstimmung lassen; in es geht in jenen Beobachterkreis ein, der sich darüber wünscht, mit der Abstimmung fertig zu sein, dann will es erklären, gegenüber dieser erfreulichen Übereinstimmung komme es auf einen läppigen Staat mehr oder weniger gar nicht an, es verzichte deshalb auf sein Recht der Abstimmung.

*

Der neue Religiosometer „Potent Süder“! Der Beschluss der Steuerkommission des Reichstages ermächtigt den normalen Erdbevölkerung von 10 Proz. für die den Kirchen gemachten lehmtuligen Zuwendungen auf 5 Proz. Die Liberalen beantragten bei der zweiten Sitzung diele auf 10 Proz. zu erhöhen, die Kirchen also ebenso zu behanbeln wie jeden anderen Arben oder Vermögensnemeyer. Gehalt vor Süder eines Kirchensteuern, für die obige Güter des Konventualismus und der Kirche. Nach Süder ist man also bei 5 Proz. Erdbevölkerer noch fremm, bei 10 Proz. schon irreligios. Der brave Gottessmann hat nun ein Instrument, den sogenannten Religiosometer, erstanden, mit dem man die Gläubigkeit eines jeden Menschen an der Erdbevölkerer messen kann, die er für die tote Hand einführbar will. Die Stale des Religiosometers ist die folgende:

5 Proz.: Märtiner, die für den Glauben das Schaf bekleidigen.

6 Proz.: Bläubige, die zu dem Kirchenhaupten bescheinigen.

7 Proz.: Kommune, die regelmäßig in die Kirche geben.

8 Proz.: Pau, die nur an den hohen Feiertagen den Gottesdienst besuchen und auch dann nicht.

9 Proz.: Ungläubige, die sich nicht kirchlich trauen lassen.

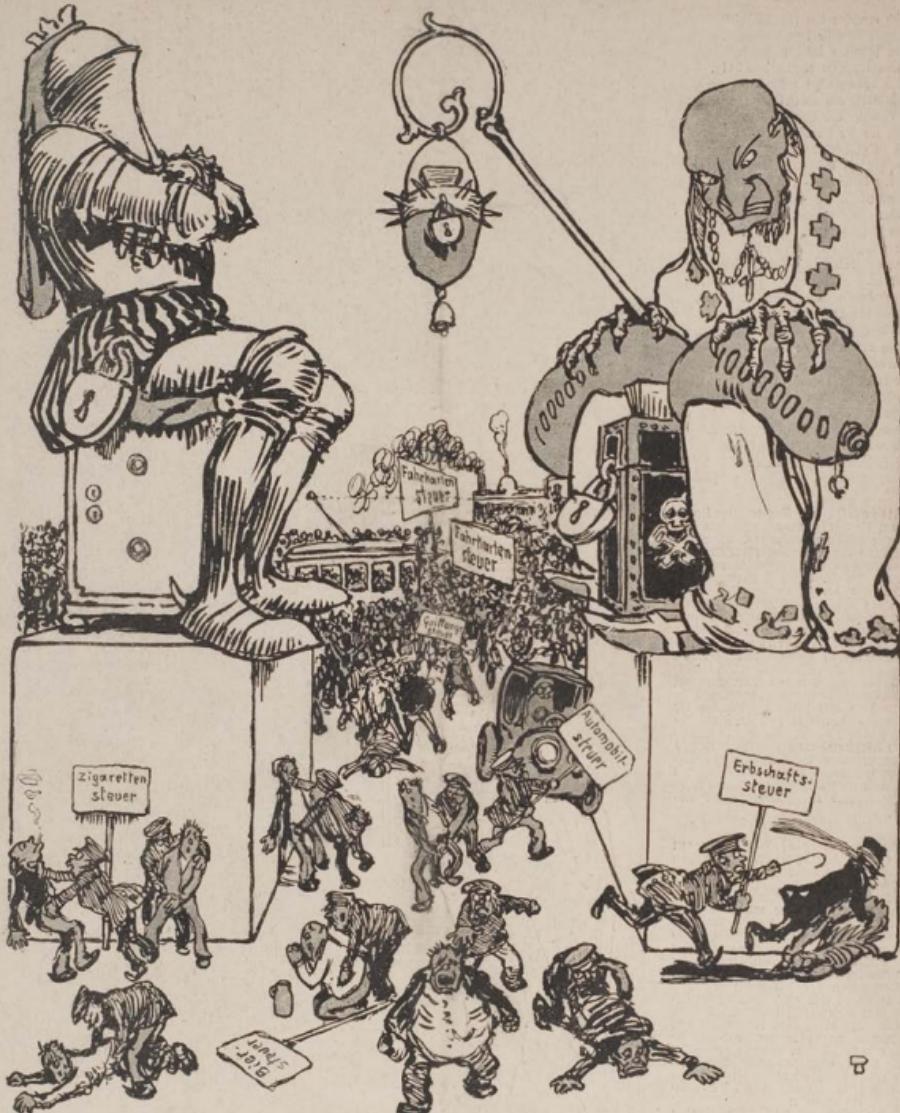
10 Proz.: Boatsprecher, die die „Jugend“ leben.



Vorschlag zu einem „Individuellen“ Virchow-Denkmal

Erich Wilke

„Satz einer Allegorie ein individuelles Denkmal mit voller Figur, aus dem die Forscherfähigkeit des großen Gelehrten sofort in die Augen springe.“ — Wie stellen der Proletspartei letztenlos den obigen Entwurf zur Verfügung, auf dem nicht nur die ganze Figur Virchows bewundert werden kann, sondern auch seine Verdienste als Schädel- und Skelettforscher nüchtern gleich gemacht sind. Die Gruppe ist, dem Wunsche entsprechend, so dargestellt, daß sie einem in die Augen springt.



Deutsche Steuerpolitik

A. Schmidhammer (München)

„Warum nicht besteuern die Landesherren?“ — „Man thut so was aus Respekt nicht gern!“
 „Auch die Tote Hand kommt gelind davon!“ — „Das ist — hm — wegen der — Religion!“
 „Kein anderer aber bleibt verschont!“ — „Halt's Maul, dummer Kret, die sind — gewohnt!“